

**KOMMENTAR**

**GESTALTUNG DES OBEREN VORMARKTS**

*Mut zu mehr Grün*

Erst der Investor, dann das Vorkaufsrecht, ein Rechtsstreit und schließlich der Vergleich: Plötzlich war die Stadt Eigentümer von drei Gebäuden, mit denen sie zunächst nichts anzufangen wusste. Denn eines war von vorneherein klar: Eine Sanierung des kompletten Ensembles kostet viel Geld. Eine Nutzung will wohl überlegt sein, um sich nicht einer zu starken Verschuldung auszusetzen.

Entscheidend ist, dass sich der Bauausschuss nun vom ursprünglichen Gedanken der Wohnraumnutzung – die Bedingung für die Ausübung des Vorkaufsrechts – distanziert. Stattdessen rückt die Ortsgestaltung in den Fokus. Der Vorstoß von Bürgermeister Erwin Baumgartner könnte tatsächlich die beste Lösung sein. Mit einem Abriss des ruinösen Gebäudes würde nämlich nicht nur ein Schandfleck vor den Toren der Stadt verschwinden, sondern auch immens hohe Investitionskosten wegfallen für ein Gebäude, das eigentlich niemand braucht. Eine Grünfläche würde den lange vernachlässigten Bereich aufwerten und dabei die denkmalgeschützten Gebäude hervorheben.

Der Bauausschuss zeigte sich einig, argumentierte genau in diese Richtung. So klar, dass man sich die Wirtschaftlichkeitsberechnung für eine Wohnraumnutzung eigentlich sparen kann. Man muss nämlich kein Experte sein, um zu erkennen, dass sich eine Investition in diese Richtung nie rechnen würde. Zumal auch der Wohnraum mit sechs Einheiten überschaubar bliebe.

Die Stadt selbst hält jetzt die Zügel zur Gestaltung des Vormarktes in den Händen. Mit einer möglichen Reduzierung auf zwei Sanierungsobjekte wäre, auch finanziell gesehen, der erste Schritt in die richtige Richtung getan.



**Josef Enzinger**

Sie erreichen den Autor unter: [redaktion@muehldorfer-anzeiger.de](mailto:redaktion@muehldorfer-anzeiger.de)

## „Feste feiern“ mit 22 Ausstellern

Messe im Bahnhof am 17. September

**Neumarkt-St. Veit** – 22 Aussteller werden kommen, wenn die Verkehrs- und Werbegemeinschaft Neumarkt-St. Veit am Sonntag, 17. September, zur Messe in den Kulturbahnhof von Neumarkt-St. Veit einlädt. Das Thema: „Feste feiern“.

Fast 50 Firmen in und um Neumarkt wurden eingeladen, rund die Hälfte hat sich spontan bereit erklärt, auf der Messe zu zeigen, was sie zum Thema „Feste feiern“ beitragen können. „Es ist einfach unglaublich, welche Bandbreite an Firmen wir hier in Neumarkt-St. Veit und Umgebung haben.“

Dies wollen wir den Bürgern zeigen und sie ermuntern, statt im Internet weiter in unserem schönen und vielfältigem Ort einzukaufen“, so die Verkehrs- und Werbegemeinschaft. Von 12 bis 18 Uhr können sich die Besucher im Neumarkter Kulturbahnhof informieren und nach Lust und Laune einkaufen.

Neben der Verkaufs- und Beratungsmesse wird es zum einen eine Brautmodenschau geben und anschließend kommt auch elegante oder auch sportliche Mode für die Frau auf den Laufstreifen.

Es gibt Einblicke zu passenden Frisuren und dem perfekten Make-up, als besonderes Schmankerl wird die Kunst des Barbers vorgestellt. Dekorationen und Geschenkideen sowie Mitbringsel für Feiern aller Art – auch dazu soll die Messe inspirieren. Man erfährt etwas über Veranstaltungstechnik und wie man ein Fest oder eine Feier sound- und lichttechnisch aufpeppen kann. Uhren und Schmuck, Autos und Druckerzeugnisse und wie man Feste fotografisch festhalten kann, auch darüber gibt die Messe Aufschluss.

Die Mitarbeiter des Rathauses Neumarkt-St. Veit präsentieren das Trauzimmer sowie den Schlossgarten.

**Haarige Spenden erwünscht**

Weiterer Höhepunkt wird gegen 17 Uhr die Übergabe der 19 geldspendenden Haarzöpfe und Geldspenden zugunsten der Kinderkrebshilfe „Balu“ sein, zu der Salon Rosmarie bereits vor Wochen erfolgreich aufgerufen hat. An diesem Messesonntag darf an diesem Tag noch gespendet werden – nicht nur Zöpfe.



**Farbenspiel in Eberharting**

Gut, wenn das Smartphone immer in Reichweite ist. Denise Weise hat die Gunst der Stunde genutzt, um bei Eberharting, Gemeinde Lohkirchen, diesen Schnappschuss einzufangen. Nach dem Regen strahlt die Nikolaus-Kirche im Sonnenlicht, dahinter spannt sich ein Regenbogen quer über das Firmament.



In der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses stellte Bürgermeister Baumgartner eine Skizze vor, wie das Areal um die alte Schmiede ohne das Geschäftshaus aussehen könnte. Die alte Schmiede würde besser zur Geltung kommen, der Vormarkt würde eine Aufwertung erfahren.

GRAFIK STADT NEUMARKT-ST. VEIT

**AUS DEM BAUAUSSCHUSS**

## Zweiter Katharinenplatz?

Der Kaufvertrag ist abgeschlossen. Jetzt gehören die drei Gebäude am Oberen Vormarkt von Neumarkt-St. Veit der Stadt. Zur zukünftigen Nutzung erbat Bürgermeister Erwin Baumgartner Vorschläge von den Fraktionen. Dabei brachte er selbst den besten: Das Geschäftshaus abreißen und eine Grünfläche schaffen, die beiden anderen Gebäuden sanieren.

VON JOSEF ENZINGER

**Neumarkt-St. Veit** – Eine Vorkaufsrechtsausübung war die Stadt Neumarkt-St. Veit über an die drei Gebäude am Oberen Vormarkt gekommen (wir berichteten). Nun bat Bürgermeister Baumgartner um Vorschläge der zukünftigen Nutzung: „Es ist wichtig, dass wir die Gebäude nicht so stehen lassen. Der Bürger will wissen, wie wir das Thema angehen.“ Für jedes Gebäude unterbreitete dann aber der Rathauschef selbst Vorschläge.

**Bahnhofstraße 1:**

Baumgartner erinnerte daran, dass es für das Gebäude an der Bahnhofstraße 1 schon 2016 einen Besichtigungstermin gegeben habe. Schon damals habe das Denkmalamt deutlich gemacht, dass ein Abbruch ausgeschlossen sei, weil das Gebäude mit dem Durchgang zum Stadtplatz ortsbildprägend sei. Alleine die Fenster stammen wohl aus dem 17. Jahrhundert. Zur Bestandserfassung und weiteren Planung sei es wichtig, ein analytisches Aufmaß, verbunden mit einer Bauforschung mit Baualtersplan, durchführen zu lassen. Eine Förderung in Höhe von 60 Prozent Zuschuss sei dafür in Aussicht gestellt worden. Je nach Bewertung durch das Denkmalamt könne man dann über die Nutzung diskutieren. Zudem sollte ein Statiker das Gebäude begutachten, um zu prüfen, ob Sicherungsmaßnahmen notwendig sind.

**Schmiedgasse 1:**

Die sogenannte „alte Schmiede“ ist ein Einzeldenkmal. Auch für dieses Gebäude fordert das Denkmalamt ein analytisches Aufmaß, verbunden mit einer Bauforschung mit Baualtersplan (Förderung 60 Prozent).

### Kritik an Berichterstattung

Kritik übte CSU-Stadtrat Wolfgang Hobmeier an der Berichterstattung im Neumarkter Anzeiger zum Kauf der Immobilien am Oberen Vormarkt. Die Darstellung einer gewissen „Sturheit“ der Stadträte, der das Vorkaufsrecht anwenden wollte, bezeichnete er als unpassend. Auch wehrte er sich gegen den Eindruck, dass die Gebäude von einem privaten Investor „piccollo hergerichtet“ worden wären. „Das wäre eben nicht der Fall gewesen, deswegen haben wir uns auch mehrheitlich gegen den Investor ausgesprochen.“

Danach sei die weitere Nutzung zu diskutieren. Als aufwendig beschrieb Baumgartner die Entrümpelung dieses Gebäudes.

**Schmiedgasse 1a:**

Das Gebäude befindet sich zum großen Teil im Rohbau. Die eingebaute Heizung werde wohl nicht mehr nutzbar sein, ebenso müsste man die Elektrik komplett erneuern, befürchtete Baumgartner. Insgesamt kam der Bürgermeister zu dem Urteil, dass die Stadt mit hohen Sanierungskosten zu rechnen habe, insbesondere wegen der energetischen Vorgaben, wenn man es vermieten möchte. Sechs Wohneinheiten seien laut Baumgartner denkbar. „Allerdings kann man keinerlei Stellplätze auf dem Grundstück schaffen!“ Sein Vorschlag: „Wir lassen einen Architekten das Gebäude besichtigen und uns eine Kostenberechnung erstellen, was eine Sanierung des Gebäudes kosten würde.“ Eine Wirtschaftlichkeitsberechnung soll dann Aufschluss darüber geben, ob eine Sanierung sinnvoll ist.

Als Alternative brachte Baumgartner einen Abriss zur Sprache. Das dann zur Verfügung stehende Areal könne als Grünfläche gestaltet werden, womit die Stadt auch dem Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept entsprechen würde. Der „Obere Vormarkt“ würde aufgewertet, was er durch eine Skizze veranschaulichte. Baumgartner: „Nehmen Sie diese Skizze aber nicht als Maßstab für die spätere Entscheidung. Vorrangig ist die Wirtschaftlichkeitsberechnung!“

Doch offensichtlich hatte er mit der Grünfläche genau den Nerv der Ausschussmitglieder getroffen. Gebäudereferent Wolfgang Hobmaier (CSU) zeigte sich begeistert:

„Perfekt! Hut ab! Hammer, genau so habe ich es mir vorgestellt!“ Er hätte sich ohnehin für den Abriss ausgesprochen, die Schmiede würde dadurch hervorgehoben. „Was in Mühldorf der Katharinenplatz ist, kann man auch in Neumarkt-St. Veit machen!“ Hobmeier betonte dabei: Mit der Ausübung des Vorkaufsrechts habe die Stadt die „einmalige Chance“ genutzt, die Gestaltung dieses Areals selbst in die Hand zu nehmen. Zur Wohnnutzung als Variante hingegen meinte er: „Wohnungsbau ist nicht Sache der Stadt.“ Michael Asbeck (UWG) stieß ins selbe Horn: „So alt kann keiner werden, dass wir hier

ein Plus machen.“ Ludwig Spirkl (SPD) sagte, dass die SPD-Fraktion ebenso mit einem Abriss liebäugelt. Die mögliche Grünfläche ließe sich für einen Biergarten nutzen, wenn sich denn in einer „Museumsschmiede“ auch ein Lokal einrichten ließe. Als Nutzung des Gebäudes an der Bahnhofstraße schlug Spirkl ein Vereinshaus vor, in welchem sich Vereine präsentieren können; wo zum Beispiel auch die KSK ihre Exponate ausstellen könnte.

Peter Hobmaier (UWG) lobte Baumgartners Idee des Abrisses, ergänzte, dass der Stadtrat eine gewisse Verantwortung trage, Neumarkt voranzubringen, „auch für die nächsten Generationen. Schöner könnte die Gestaltung nicht sein!“ Und auch Rosmarie von Roennebeck würdigte Baumgartners Vorschlag: „Von vorneherein war es auch meine Idee, das Gebäude abzureißen.“ Das wäre die einzig richtige Entscheidung. Der Bau gehört dort einfach nicht hin.“ Eine Unterschriftenliste für den Abriss sei in Vorbereitung gewesen – die scheint nun hinfällig. Denn die offensichtliche Einigkeit im Bauausschuss bietet der Stadt nun eine Arbeitsgrundlage für weitere Entscheidungen, was die Nutzung der Gebäude und die Gestaltung des Areals betrifft.



**NEUMARKT-ST. VEIT**

Redaktion und Geschäftsstelle: Mühldorf · Weißgerberstr. 2 - 4  
Telefon 0 86 31/98 78 0  
Telefax 0 86 31/98 78 27  
Zustellung/Vertrieb:  
Telefon 0 86 31/98 78 24  
Anzeigenannahme  
Bürotek Döring · Stadtplatz 33  
Telefon 0 86 39/2 06

**NEUMARKT-KURZ NOTIERT**

**Jagdgenossenschaft Hörbering** – Foliensammlung: Samstag, 16. September, Kirchenvorplatz Hörbering. Folien trocken und besenrein, Abgabe 9 bis 12 Uhr.

**Steckerlfische in Harpolden**

**Harpolden** – Am Sonntag, 17. September, findet im Gasthaus Ziegler das Steckerlfisch-Grillen des Schnupperclubs Harpolden statt. Mit gegrillten und geräucherten Forellen sowie Würstchen ist ab 11.30 Uhr für das leibliche Wohl gesorgt.

**Schnuppern bei Bayerntreu**

**Niedertaufkirchen** – Die Jugendleiter der Bayerntreu-Schützen, Stefan Kohlbeck und Martin Hahn, laden am Sonntag, 17. September, um 9.30 Uhr zum Schnuppern ein. Alle interessierten Kinder ab Jahrgang 2007 sind mit ihren Eltern eingeladen und dürfen im Schützenheim Niedertaufkirchen mit Schießübungen den Schießsport ausprobieren. Die Teilnehmerzahl ist unbegrenzt, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das reguläre Schießtraining für alle Kinder und Jugendliche findet dann ab Sonntag, 24. September, jeweils um 9.30 statt.

**NÖRDLICHER LANDKREIS**

**Zangberg** – Erntedankfest der Pfarrgemeinde: Sonntag, 24. September. Wortgottesfeier 10.30 Uhr, Minibrot der Firmlinge.

## KÜCHEN-HAUSMESSE

**ASMO KÜCHEN** in Raubling/Rosenheim vom 15.-17.09.2017

### Exklusiver Messeküchen-Vorverkauf!

Wir suchen hochwertig ausgestattete Musterküchen für die Heim+Handwerk 2017. Sie lassen sich Ihre individuelle Küche millimetergenau während unserer Küchen-Hausmesse planen. Wir stellen Ihre Küche auf der Heim+Handwerk 2017 in München oder einer anderen Messe 2018 als Musterküche aus. Nach der Messe montieren wir die Küche inklusive aller Serviceleistungen perfekt bei Ihnen zuhause.

**Für die ersten 25 Küchenkunden gilt: bis zu 33% Messe-Platzierungsrabatt**

➤ Kochvorführung am Samstag, 16.09.17 ab 10:00 Uhr **Miele**

➤ Hüpfburg für die Kleinen am Samstag und Sonntag ist Schauonntag von 11-16 Uhr

keine Beratung, kein Verkauf

**Jetzt Vorzugstermin vereinbaren:**  
+49 (0) 8035 / 90 69 0 oder [www.asmo.de](http://www.asmo.de)

83064 Raubling-Pfrafendorf, Rosenheimer Straße 105  
direkt an der Autobahn A8 Ausfahrt Rosenheim, mail: [raubling@asmo.de](mailto:raubling@asmo.de)

Seit 1974 Ihr Spezialist für Einbauküchen in Bayern!